

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

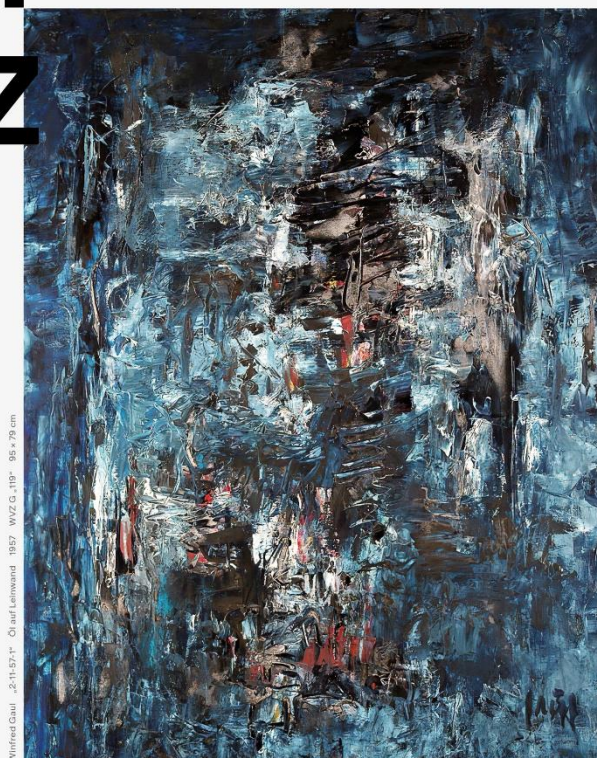
Rundbrief 134 – September 2023

"Brüning /
Gaul /
Götz -
Frühes
Informel,
3 Räume -
3 Künstler"

26. August bis
22. Oktober
2023

Zur
Vernissage
sprach
Rainer Danne.

Brüning Gaul Götz



Wilfried Gaul „2-11-57-1“ Öl auf Leinwand 1957, WZG, 119x 95 x 79 cm

25. 8. –
22. 10. 23

Villa Wessel
Gartenstraße 31
58636 Iserlohn
Di–Fr 15–19Uhr
Sa 12–16 Uhr
So & Feiertage 11–17Uhr
02371-14238
www.villa-wessel.de

Korn
Rechtsanwälte

Mispagel & Roels
ZAHNÄRZTE

Dr. med. Theo & Paul
Bergenthal

VILLA
WESSEL





Zur Eröffnung der Ausstellung
am Freitag, den 25. August,
um 19 Uhr, laden wir Sie und
Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung:
Rainer Danne
Städtische Galerie Iserlohn

Die dazugehörige Internetseite des Wessel Vereins auf unserer Homepage:

[http://www.villa-wessel.de/Ausstellungsseiten/2023 Informel 3 Raume/2023 informel 3 raume.html](http://www.villa-wessel.de/Ausstellungsseiten/2023_Informel_3_Raume/2023_informel_3_raume.html)

-- wird ständig während der Ausstellung aktualisiert --

Die Ausstellung wird realisiert mit Unterstützung des Nachlasses Prof. Peter Brüning und privaten Leihgebern. Wir danken für die tollen Leihgaben.

Bitte lesen Sie den nachfolgenden Ausstellungsbericht von Frau Dorothea Ossenbergs-Engels.

PETER BRÜNING
* 21. November 1929 in Düsseldorf
† 25. Dezember 1970 in Ratingen

WINFRED GAUL
* 9. Juli 1928 in Düsseldorf
† 3. Dezember 2003 in Düsseldorf-Kaiserswerth

KARL OTTO GÖTZ
* 22. Februar 1914 in Aachen
† 19. August 2017 in Wolfenacker

Villa Wessel
Gartenstraße 31
58636 Iserlohn
Di–Fr 15–19 Uhr
Sa 12–16 Uhr
So & Feiertage 11–17 Uhr
02371-14238
www.villa-wessel.de

**Brüning
Gaul
Götz**



Winfred Gaul „3.11.07“ © auf Längsmaß 1927 102,5 x 130,5 cm

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Iserlohn.
Durch die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung von Bildmaterial einverstanden, auf dem Sie zu sehen sind.

Korn
Rechtsanwälte
Misapagel & Roels
FACHANWÄLTE
Dr. med. Theo & Paul
Bergenthal



25. 8. –
22. 10. 23

Gedanken zur Ausstellung „BRÜNING, GAUL, GÖTZ“

FRÜHES INFORMEL 3 RÄUME - 3 KÜNSTLER

Wie definiert sich INFORMEL eigentlich genau fragte ich mich und schaute erst einmal im Duden nach.

Ergebnis: 1. Geschlecht „neutrum“ Schreibweise französisch INFORMEL 2. Bedeutung: förmlich, auf Formen verzichtend, 3. eine Kunstrichtung der modernen Malerei.

Ergänzend befragte ich das Fremdwörterlexikon.

Ergebnis: aufklärend, belehrend, mitteilend, Hinweis auf Tachismus, moderne Malerei: Empfindungen darstellend durch spontanes Aufbringen von Farbflecken auf die Leinwand.

Eine wenig erhellende Auskunft so schien es mir. So war ich auf die Vernissage besonders gespannt.

1. Welche Werke werden zu sehen sein?

2. Wie erläutert Rainer Danne in seiner Einführung den Begriff INFORMEL?

Und dann halfen mir Rainer Dannes Ausführungen mit geschichtlicher Verortung sehr, denn ich fand den Anschluss an die „Stillen Bilder“ von Otto Dix, der dann, als alles wieder erlaubt war, keinen rechten Neuanfang fand. Und genau da, wo ein Anknüpfen an Vorheriges nach Verbot und Verlust der „entarteten Kunst“ in der NS Zeit unmöglich war, setzt das INFORMEL an. Frei, ohne Verortung, Anknüpfung entsteht die Neuentdeckung von Ohneform, Material, Aufbau, Gliederung und Farbe, „spontanes Aufbringen von Farbflecken auf die Leinwand“. Auch fielen mir hilfreich eigene Malversuche während Gymnasium- und Studienzeit ein.

Und als ich mich 1958 mit meiner Mappe erfolgreich um einen Studienplatz Architektur an der TH Stuttgart bewarb, meinte einer der Professoren: „Warum studieren Sie nicht Malerei?“, denn das INFORMEL hatte auch mich erfasst.

Zu meiner Studienzeit war die Architekturfakultät in Stuttgart, am Weißenhof, Killesberg zusammen mit der Kunstakademie angesiedelt, und es bestand enger Austausch. Hier lehrte Otto Baumeister, hier studierten auch GAUL und BRÜNING.

Und jetzt diese Ausstellung. Wie ergeht es mir mit den Bildern? Um nicht erschlagen zu werden von der Vielfalt, habe ich mir einfach in jedem Raum ein Lieblingsbild auserkoren, angeschaut, nach- und weitergedacht.

Raum 1, „All over“ von Peter Brüning

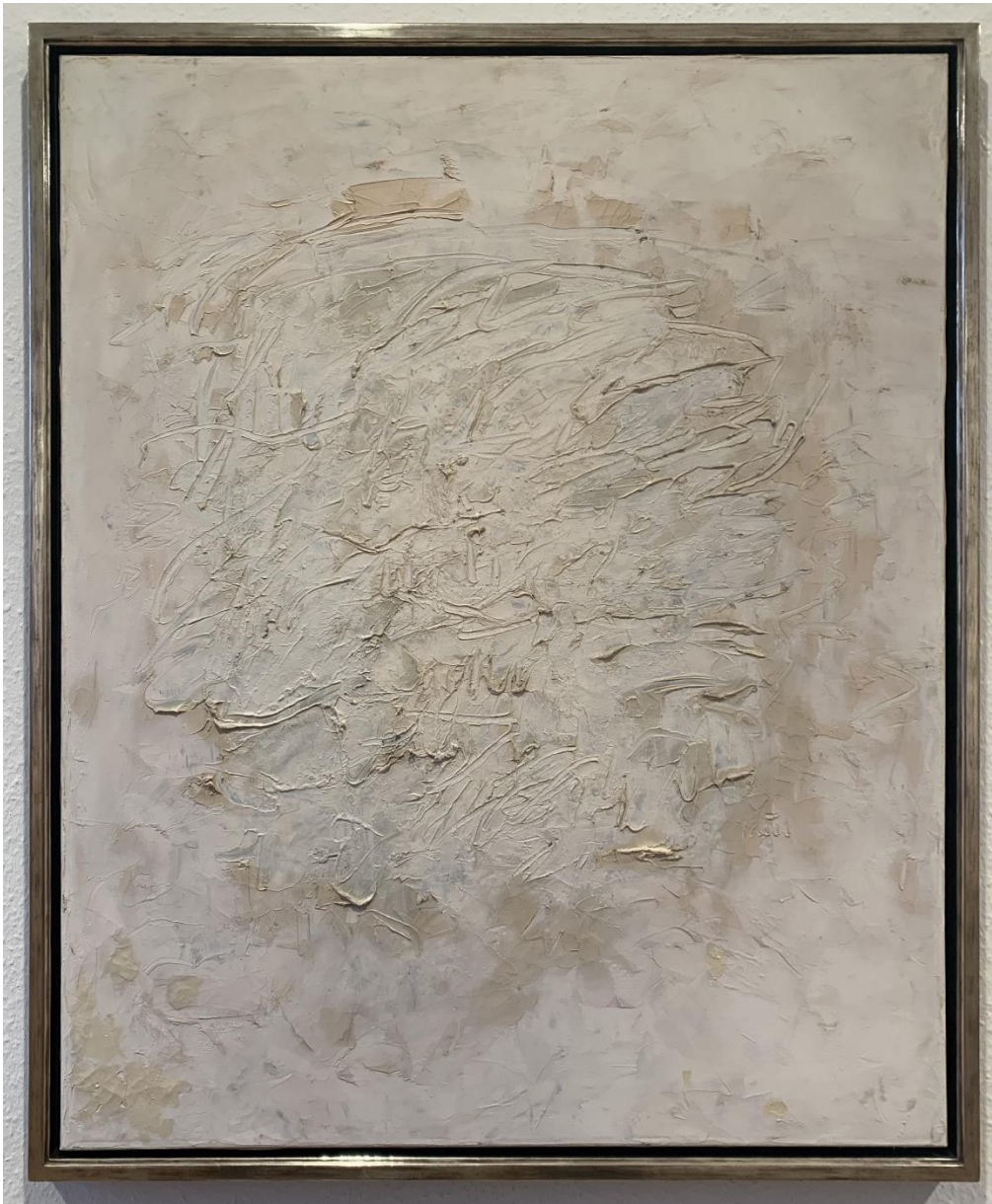


Es heißt im Duden, förmlich, auf Formen verzichtend. „Mein Bild“ ist weder ein Stilleben noch eine naturalistische Darstellung, aber in mir erzeugt dieses Bild Gedanken und Assoziationen sowohl durch Farbe wie Strukturen. Ich bin ein begeisterter Wanderer und beim Gehen sehe, lese ich Wege, Belag und Farbe. So entdecke ich hier auf diesem Bild ein Stück Weg mit vielfältigem Belag in Form und Farbe, der mich weiterführt, den ich betrete und bedenke. Denn beim Wandern schaut man vor sich, um trittsicher voranzuschreiten. Dann sprechen Steine, Erde, Farben mit mir und stoßen Fantasien und Gedanken an.

So sehe ich in diesem Bild, das flächendeckend mit zum Rand geschlossen gemalt ist, ein Stück Unwegsamkeit, Rauheit, das zur Vorsicht und Achtsamkeit mahnt. Man bezeichnet Brünings Malerei auch als lyrische Abstraktion.

Irgendwie bin ich auf einmal mitten in der Villa Wessel auf Wanderschaft zu neuen Ufern, neue Ferne, Nähe.

Raum 2 „ohneTitel“ von Winfried Gaul



Wenn ich im Raum 1 das Wegbild mit Assoziationen zur Wanderschaft gewählt habe, so reizt mich hier das weiße Bild und führt mich sofort in Gedanken ins Gebirge zum Skifahren. Ich ziehe meine Bahnen und Schwünge, genieße Luft, Weite, Berge und Weiß, Weiß..

Eine Farbe, die auch immer anders ist, mal mit Sonne kristallin, mal zerfurcht und grau und zeigt abstrakte Formen und Strukturen. Aus dem Bild schaut mich dann nach längerer Betrachtung sogar ein verträumtes, schweigendes Gesicht an. Spürt man hier noch etwas „Monet und Turner“, mit deren Kunst sich Gaul sehr auseinandergesetzt hat, bevor er zu INFORMEL fand. Seine Werke wurden 2x in der Documenta gezeigt und jetzt bei uns in Iserlohn.

Raum 3 „ohne Titel“ von Karl Otto Götz



In diesem Bild sehe ich Welle, Bewegung und Schwünge. Da fällt mir meine eigene Malerei mit Kohle ein, wo ich stundenlang vor dem großen Blatt stand und mich spontan mal großzügig, mal detailverliebt „austobte“.

Wer, was stürmt in diesem Bild von rechts nach links? Wohin geht die Reise farbenfroh, dynamisch und plastisch? Fast gerät man selbst in Schwingung und möchte mitziehen.

Bei diesem Bild hat der Künstler mit einem Raker Farbe und Malgrund durchfurcht. Übrigens ein Gerät, das heute in größerer Ausführung auch von Gerhard Richter genutzt, eingesetzt wird, um die besondere Verfremdung in seinen Bildern zu erzielen.

Nachdenklich stimmt mich auch, dass K. O. Götz wie Otto Dix Mal- und Ausstellungsverbot hatte, aber erfand den Neubeginn mit der Kunstrichtung INFORMEL. Seine Bilder wurden auf der Documenta und Biennale gezeigt. Er lehrte lange in Düsseldorf an der Kunstakademie.

Ich bin kein Kunsthistoriker, aber ein Intensivbetrachter. Alle 3 Künstler und Ihre Werke haben mich zu neuen Gedanken, Ufern geleitet und bahnen auch uns, den Betrachtern, einen völlig neuen Weg nach dem Verlust der „entarteten Kunst“.

Es ist schon bewundernswert welches Spektrum an Kunst in der Villa Wessel immer wieder zu sehen ist. Drei Künstler gemeinsam mit ihren frühen Werken der Kunst-richtung INFORMEL, die wir schon zuvor in Einzelausstellungen hier in der Villa sahen.

Ich wünsche allen Besuchern der Ausstellung Mut, sich auf das INFORMEL einzulassen und danke den Initiatoren für Mut und Geschick zur Ausstellung und Hängung.

Dorothea Ossenberg-Engels.

Ausstellungen:

**Emil Schumacher Museum Hagen
"Emil Schumacher - Durchbruch"
Neuhängung der Sammlung
Noch bis 29. Oktober 2023**

**Städtische Galerie Iserlohn
Sabine Bungert & Stefan Dolfen. PHOTOGRAPHY
Noch bis 24. September 2023
"Kudzu" & "Black Cowboys"**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Villa Wessel zur Ausstellung
"Brüning / Gaul / Götz - Frühes Informel,
3 Räume - 3 Künstler"**